Friedenslicht Hausgottesdienst
für Familien mit 10-14jährigen

In der Mitte brennt eine Kerze mit dem Friedenslicht. Jeder und jede einzelne hat noch ein dunkles Teelicht vor sich.

I: Wir dürfen unseren Gottesdienst beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

„Frieden überwindet Grenzen“ heißt das diesjährige Motto des Friedenslichts von Bethlehem. Dieses kleine Licht ist an viele Grenzen gestoßen auf dem Weg von der Geburtsgrotte in Betlehem im Heiligen Land, bis zu uns. An Grenzen stoßen auch wir öfter:

- persönliche Grenzen, wo ich etwas nicht kann (Stille)
- Grenzen der anderen in der Familie, die es zu achten gilt, obwohl ich sie nicht verstehe (Stille)
- Grenzen der Menschen außerhalb unserer Familie (Stille)
- und Grenzen von anderen Kulturen oder Ländern (Stille)

II: Überlegen wir uns, wo wir die Grenzen anderer nicht respektiert und damit Unfrieden gestiftet haben.

(kurze Stille oder einzelne Beiträge)

Lied: Meine engen Grenzen (GL 437)

Wir hören aus dem Evangelium nach Lukas (10,5-9)

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.

I: Frieden, der Wunsch, dass es dem anderen gut geht, kann helfen, Grenzen zu verschieben. Menschen, die ausgegrenzt werden, können so wieder in den Blick kommen, werden wahrgenommen und ernst genommen.
Frieden, das wünschen wir uns auch ganz persönlich gegenseitig.

Jeder und jede von uns kann jetzt das Teelicht vor sich an der Kerze in der Mitte anzünden und an den Nachbarn oder die Nachbarin auf der linken Seite mit einem ganz persönlichen Friedenswunsch weiterschenken. – dazwischen kann immer wieder das Lied mache dich auf und werde Licht (GL 219) gesungen werden –

II: So, wie sich das Licht dadurch vermehrt hat, dass wir es weitergeschenkt haben, so wird auch der Frieden mehr, wenn wir ihn teilen und damit Grenzen überwinden. Dazu wollen wir Gott um seinen Segen bitten.

Gott, segne unsere Augen, dass sie Dein Licht, das Gute in der Welt und in jedem Menschen nicht übersehen. Segne unsere Bereitschaft auf andere zuzugehen und andere in unser Herz einzulassen. Segne uns und mache uns bereit für die Ankunft Deines Sohnes Jesus. Amen.